



# HESSISCHER LANDTAG

09. 10. 2024

## Große Anfrage

### Fraktion der Freien Demokraten

#### Netze, Strommarkt und klimafreundliche Technologien

Die Fraktion der Freien Demokraten im Hessischen Landtag sieht mit wachsender Sorge die schleppenden Fortschritte beim Ausbau der Stromnetze in unserem Bundesland. Eine leistungsfähige und moderne Netzinfrastruktur ist das Rückgrat für eine sichere Energieversorgung und damit entscheidend für den Wirtschaftsstandort Hessen. Wir stellen fest, dass zentrale Projekte wie die Fulda-Main-Leitung oder SuedLink erhebliche Verzögerungen aufweisen. Die damit verbundenen Kostensteigerungen belasten Bürger und Unternehmen. Gleichzeitig scheint die Landesregierung keine wirksame Strategie zu haben, um den Netzausbau zu beschleunigen und die Akzeptanz in der Bevölkerung zu erhöhen.

Wir sprechen uns für mehr Transparenz bei Planungen und Kosten sowie eine stärkere Einbindung der Bürger aus. Wir brauchen innovative Lösungen, um den Netzausbau voranzutreiben und gleichzeitig die Belastungen für Mensch und Umwelt zu minimieren.

Die Freien Demokraten sehen in der Energiewende und dem Klimaschutz große Chancen für Innovation, Wachstum und Wohlstand in Hessen. Gleichzeitig stellen die ambitionierten Ziele zur Treibhausgasreduzierung und der Umbau unseres Energiesystems enorme Herausforderungen dar, die wir mit Augenmaß und technologieoffenen Lösungen angehen müssen. Wir setzen uns für ein marktwirtschaftliches Energiesystem ein, das Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit und Klimaschutz in Einklang bringt.

Der massive Ausbau erneuerbarer Energien muss Hand in Hand gehen mit dem Ausbau der Netzinfrastruktur und der Entwicklung von Speichertechnologien. Dabei dürfen wir die Wettbewerbsfähigkeit unserer Industrie und die Belastungen für Verbraucher nicht aus den Augen verlieren.

Die Freien Demokraten befürworten technologieoffene Ansätze wie die Nutzung von Wasserstoff, synthetischem Erdgas (SNG) und CCU/S-Technologien, um die Transformation unseres Energiesystems voranzutreiben. Diese Technologien bieten große Potenziale für Klimaschutz und wirtschaftliche Entwicklung in Hessen, müssen aber unter marktwirtschaftlichen Bedingungen wettbewerbsfähig werden. Dafür sind gute Rahmenbedingungen auf allen staatlichen Ebene notwendig. Wir fordern von der Landesregierung klare und verlässliche Vorgaben für Investitionen in innovative Energietechnologien. Planungssicherheit und Beschleunigung von Genehmigungsverfahren sind entscheidend, um den Umbau unseres Energiesystems voranzutreiben. Gleichzeitig muss die Akzeptanz in der Bevölkerung durch transparente Kommunikation und Beteiligung gestärkt werden.

Wir fragen die Landesregierung:

#### Projekt Rhein-Main-Link

1. Wie bewertet die Landesregierung den aktuellen Zeitplan für den Rhein-Main-Link mit geplanter Inbetriebnahme 2033?
2. Welche Maßnahmen werden ergriffen, um diesen Zeitplan einzuhalten?
3. Welche konkreten Schritte hat die Landesregierung unternommen, um die Antragstellung für das Planfeststellungsverfahren zu unterstützen?
4. Welche wesentlichen konkreten Sachverhalte werden im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens bewertet?

5. Welche Beeinträchtigungen können für die Gemeinden entlang der geplanten Trassenführung entstehen?
6. Wie stellt die Landesregierung sicher, dass die Interessen Hessens bei der Festlegung des Präferenzraums durch die Bundesnetzagentur angemessen berücksichtigt werden?
7. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um die Akzeptanz für die verschiedenen Trassenalternativen in den betroffenen Regionen wie Bad Arolsen, Korbach und Frankenberg (Eder) zu erhöhen?
8. Wie bewertet die Landesregierung die potenziellen Konverterstandorte im Main-Taunus-Kreis und in Südhessen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf Umwelt und Anwohner?
9. Welche Unterstützung bietet die Landesregierung den Kommunen bei der Bewältigung der Herausforderungen, die durch die Planung von Kabel-Kabel-Übergabestationen entstehen?
10. Wie stellt die Landesregierung sicher, dass bei der Trassenplanung die im Dokument genannten Ziele wie kurzer, gestreckter Verlauf und Wirtschaftlichkeit mit dem Schutz von Natur und Landschaft in Einklang gebracht werden?
11. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung, um die im Dokument erwähnten Dialogveranstaltungen zu unterstützen und eine möglichst breite Bürgerbeteiligung zu gewährleisten?
12. Wie bewertet die Landesregierung die Auswirkungen des Rhein-Main-Links auf die regionale Wirtschaft und welche Chancen sieht sie für hessische Unternehmen?
13. Welche Vorkehrungen trifft die Landesregierung, um mögliche Verzögerungen im Genehmigungsprozess, insbesondere bei den Erörterungsterminen 2027, zu minimieren?
14. Wie plant die Landesregierung, die Interessen des Naturschutzes, insbesondere in Bezug auf Waldflächen mit Schutzfunktion und Natura-2000-Gebiete, bei der Trassenplanung zu berücksichtigen?
15. Welche Strategien verfolgt die Landesregierung, um die Bündelung des Rhein-Main-Links mit bestehenden linearen Infrastrukturen zu optimieren?
16. Wie stellt die Landesregierung sicher, dass die Belange der Landwirtschaft bei der Planung und beim Bau der Erdkabeltrasse angemessen berücksichtigt werden?
17. Welche finanziellen Auswirkungen erwartet die Landesregierung für die hessischen Kommunen durch den Bau des Rhein-Main-Links und welche Unterstützungsmaßnahmen sind geplant?
18. Wie beabsichtigt die Landesregierung, die Erfahrungen aus diesem Projekt für die Beschleunigung zukünftiger Infrastrukturprojekte in Hessen zu nutzen?
19. Mit welchen Flächenbedarf ist beim Rhein-Main-Link zu rechnen?
20. Wie hoch sind nach aktuellen Schätzungen die Ausbaukosten für das Projekt?
21. In welcher Weise werden nach Ansicht der Landesregierung die hohen Netzausbaukosten die Strompreise in Hessen beeinflussen?
22. Zu welchen Ergebnissen kommen die der Landesregierung vorliegenden Szenarien bezüglich der Höhe der Netzentgelte in den kommenden Jahren?
23. Wie bewertet die Landesregierung die Trassenalternative durch die Region Bad Arolsen?
24. Wie schätzt die Landesregierung die ökologischen Folgen der Trassenführung durch die waldreiche Region Frankenberg (Eder) ein?
25. Welche Ausgleichsmaßnahmen sind geplant?
26. Wie plant die Landesregierung, die Bedenken in der Gemeinde Hochheim am Main bezüglich der Trassenführung und des möglichen Konverterstandorts zu adressieren?

27. Wie bewertet die Landesregierung die Herausforderungen bei der Trassenführung durch den dicht besiedelten Main-Taunus-Kreis mit seinen über 230.000 Einwohnern?
28. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um die geplante Kabel-Kabel-Übergabestation im Suchraum Frankenberg-Münchhausen mit einer Fläche von 0,8 bis 1 Hektar optimal in die Landschaft einzupassen?
29. Wie plant die Landesregierung, die Interessen der Landwirte entlang der gesamten hessischen Trassenführung von etwa 150 Kilometer Länge zu schützen?
30. Welche Strategien verfolgt die Landesregierung, um die Akzeptanz für den Konverterstandort im Raum Südhessen, insbesondere in der Region um Bürstadt, zu erhöhen?
31. Wie stellt die Landesregierung sicher, dass bei der Planung der Trassenführung durch den Naturpark Kellerwald-Edersee die Ziele des Naturschutzes gewahrt bleiben?
32. Welche konkreten Pläne hat die Landesregierung, um die Bündelung der Trasse mit der bestehenden A 49 im Abschnitt zwischen Fritzlar und Neuental zu optimieren?
33. Wie beabsichtigt die Landesregierung, die Gemeinde Biebesheim am Rhein in den Planungsprozess für den dortigen potenziellen Konverterstandort einzubinden?
34. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung, um mögliche Auswirkungen der Trassenführung auf das UNESCO-Welterbe Oberes Mittelrheintal zu minimieren?
35. Welche Änderungen des Landesentwicklungsplanes und der Regionalpläne werden notwendig, um die Erfordernisse des Projektes Rhein-Main-Link abzubilden?

#### **Projekt NordWestLink (DC41) und den SuedWestLink (DC42)**

36. Wie bewertet die Landesregierung die Realisierbarkeit der Inbetriebnahme von NordWestLink (DC41) und SuedWestLink (DC42) bis 2037 angesichts der bereits vorhandenen Infrastrukturbelastungen in den betroffenen hessischen Regionen?
37. Welche konkreten Schritte unternimmt die Landesregierung, um die fristgerechte Einreichung des Antrags auf Planfeststellungsverfahren für DC41 und DC42 zu unterstützen, insbesondere in den Abschnitten durch Hessen?  
Wie stellt die Landesregierung sicher, dass bei der Festlegung des fünf bis zehn Kilometer breiten Präferenzraums durch die Bundesnetzagentur die bereits vorhandenen Belastungen durch Infrastrukturprojekte in Nordhessen (DC41) und Osthessen (DC42) berücksichtigt werden?
38. Welche Strategie verfolgt die Landesregierung, um die Akzeptanz für DC41 und DC42 in den betroffenen hessischen Regionen wie Homberg (Efze) und Schlüchtern zu erhöhen, wo bereits andere Infrastrukturprojekte die Bürger belasten?
39. Wie plant die Landesregierung, die kumulativen Auswirkungen von DC41 und DC42 auf die Regionen um Homberg (Efze) zu bewerten und zu minimieren?
40. Wie beabsichtigt die Landesregierung, die bei den Vor-Ort-Veranstaltungen zu DC41 und DC42 gesammelten Erfahrungen in die weitere Trassenplanung in Hessen einzubeziehen?
41. Wie plant die Landesregierung, die Interessen des Naturschutzes bei der Trassenplanung von DC41 und DC42 zu berücksichtigen, besonders in sensiblen Gebieten wie dem Fulda-Werra-Bergland?
42. Welche Strategien verfolgt die Landesregierung, um die Bündelung von DC41 und DC42 mit bestehenden Infrastrukturen in Hessen zu optimieren, etwa entlang der A 7 oder A 4?
43. Wie stellt die Landesregierung sicher, dass die Belange der Landwirtschaft bei der Planung und beim Bau von DC41 und DC42 in landwirtschaftlich geprägten Regionen wie der Schwalm-Eder-Region angemessen berücksichtigt werden?
44. Welche spezifischen finanziellen Auswirkungen erwartet die Landesregierung für die hessischen Kommunen entlang der Trassen von DC41 und DC42, und welche Kompensationsmaßnahmen sind geplant?

45. Wie beabsichtigt die Landesregierung, lokale Unternehmen in den Regionen entlang von DC41 und DC42 in den Ausbau einzubinden?
46. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung, um die Redispatch-Kosten in Hessen durch DC41 und DC42 zu senken und welche konkreten Einsparungen werden in den betroffenen Regionen erwartet?
47. Wie bewertet die Landesregierung die Auswirkungen des beschleunigten Genehmigungsverfahrens auf die Qualität der Umweltverträglichkeitsprüfungen für DC41 und DC42, insbesondere in ökologisch sensiblen Gebieten Hessens?
48. Welche konkreten Schritte unternimmt die Landesregierung, um die Einbindung erneuerbarer Energien in Nordhessen (DC41) und Osthessen (DC42) durch die neuen HGÜ-Verbindungen zu optimieren?
49. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um potenzielle Konverterstandorte für DC41 und DC42 in Hessen zu identifizieren und deren Auswirkungen auf die umliegenden Gemeinden zu minimieren?
50. Wie hoch sind nach Informationen der Landesregierung die geplanten Investitionskosten für die genannten Projekte?
51. In welcher Weise kann die Landesregierung dazu beitragen, dass auch hessische Unternehmen im Rahmen der Umsetzung des Projektes profitieren können?

#### **Netzentwicklungsplan 2037/45**

52. Wie bewertet die Landesregierung die prognostizierte Verdreifachung des Strombedarfs in Hessen bis 2045 und welche konkreten Maßnahmen sind geplant, um diese Herausforderung zu bewältigen?
53. Welche Strategien verfolgt die Landesregierung, um den prognostizierten Anstieg des Nettostromverbrauchs von 33,7 TWh (2019) auf 91,7 TWh (2045) zu decken?
54. Wie plant die Landesregierung, den Ausbau der Windkraft in Hessen von 4,2 TWh (2019) auf 33,9 TWh (2045) zu realisieren?
55. Plant die Landesregierung zusätzliche Flächen (über die bereits in den Regionalplänen ausgewiesenen Flächen) für Windvorranggebiete regionalplanerisch auszuweisen?
56. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um den Ausbau der Photovoltaik von 1,8 TWh (2019) auf 17,7 TWh (2045) zu erreichen?
57. Wie beabsichtigt die Landesregierung, den Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung auf 97,7% bis 2045 zu steigern?
58. Welche Kosten erwartet die Landesregierung für den massiven Ausbau der erneuerbaren Energien in Hessen?
59. Wie plant die Landesregierung, den stark steigenden Strombedarf im Rhein-Main-Gebiet zu decken?
60. Welche Strategien verfolgt die Landesregierung, um Hessens Position als eines der Bundesländer mit dem höchsten Importbedarf an elektrischer Energie zu verbessern?
61. Wie bewertet die Landesregierung die Notwendigkeit aller Maßnahmen aus dem Bundesbedarfsplan 2022 für Hessen und welche Prioritäten setzt sie dabei?
62. Welche Kosten erwartet die Landesregierung für die Ertüchtigung der wichtigen 380-kV-Leitungen in Nord-Süd-Richtung mit Hochtemperaturleitern?
63. Wie plant die Landesregierung, den prognostizierten Anstieg des Stromverbrauchs durch Wärmepumpen in Haushalten und im GHD-Sektor zu bewältigen?
64. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um die Elektrifizierung der Industrie in Hessen zu unterstützen und gleichzeitig die Stromversorgung sicherzustellen?

65. Wie bewertet die Landesregierung die Herausforderungen beim Ausbau der Elektromobilität in Hessen angesichts des steigenden Strombedarfs?
66. Welche Strategien verfolgt die Landesregierung, um den Ausbau von Power-to-Heat- und Power-to-Gas-Technologien in Hessen zu fördern?
67. Wie plant die Landesregierung, die Umsetzung der neuen Maßnahmen im NEP 2037/45, insbesondere die Neubauprojekte rund um Frankfurt, zu beschleunigen?
68. Welche Kosten erwartet die Landesregierung für die geplante (Teil-)Erdverkabelung oder den unterirdischen Tunnelbau zwischen Frankfurt/Südwest und Schwanheim?
69. Wie beabsichtigt die Landesregierung, die notwendigen Genehmigungserleichterungen für die Umsetzung der Ad-hoc-Maßnahmen bis 2030 zu realisieren?
70. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um die sukzessive Umbeseilung der Nord-Süd-Achsen zu koordinieren und mögliche Versorgungsengpässe zu vermeiden?
71. Wie plant die Landesregierung, die Ertüchtigung aller wesentlichen 380-kV-Leitungen in Hessen auf 4.000 Ampere zu unterstützen?
72. Welche Strategien verfolgt die Landesregierung, um die Unsicherheiten bei der Planung des Klimaneutralitätsnetzes 2045 zu reduzieren?
73. Wie beabsichtigt die Landesregierung, die Bundes- und Länderziele beim Ausbau erneuerbarer Energien in Einklang zu bringen?
74. Welche Rahmenbedingungen plant die Landesregierung für die Verortung und den Ausbau von Elektrolyseuren in Hessen?
75. Wie bewertet die Landesregierung die Option des Interkonnektoren-Ausbaus gegenüber der Nutzung lokaler Flexibilität?
76. Welche Strategien verfolgt die Landesregierung zur Dekarbonisierung der hessischen Industrie und wie wird der dadurch entstehende Strombedarf gedeckt?
77. Wie plant die Landesregierung, den von den Verteilnetzbetreibern identifizierten größeren 380-/110-kV-Umspannbedarf zu adressieren?
78. Welche konkreten Schritte unternimmt die Landesregierung, um eine breite gesellschaftliche Debatte über das Klimaneutralitätsnetz und dessen Rahmenbedingungen zu führen?
79. Wie beabsichtigt die Landesregierung, die zügigen Entscheidungen über die Rahmenbedingungen für das „Klimaneutralitätsnetz 2037“ zu treffen?
80. Welche Rolle spielt die Systementwicklungsstrategie in den Plänen der Landesregierung für den Netzausbau in Hessen?
81. Wie plant die Landesregierung, die Kosten für den massiven Netzausbau fair auf verschiedene Stakeholder zu verteilen?
82. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um die Akzeptanz in der Bevölkerung für die umfangreichen Netzausbaumaßnahmen zu erhöhen?

#### **Strommarkt und Investitionen**

83. Welche konkreten Vorschläge hat die Landesregierung zur Gestaltung eines Investitionsrahmens für erneuerbare Energien?
84. Befürwortet die Landesregierung Kapazitätszahlungen mit produktionsunabhängigem Refinanzierungsbeitrag oder präferiert sie andere Modelle?
85. Wie positioniert sich die Landesregierung zur Einführung eines Kapazitätsmechanismus?
86. Favorisiert sie einen zentralen, dezentralen oder kombinierten Ansatz und mit welcher Begründung?

87. Welche Vorschläge bringt die Landesregierung zur Ausgestaltung lokaler Preissignale ein?
88. Unterstützt sie zeitlich/regional differenzierte Netzentgelte und wenn ja: Wie sollten diese konkret ausgestaltet werden?
89. Wie steht die Landesregierung zur Einbindung flexibler Lasten in das Engpassmanagement?
90. Welche spezifischen Maßnahmen schlägt sie vor, um Hemmnisse abzubauen?
91. Welche Ideen hat die Landesregierung zur Förderung der Nachfrageflexibilität im Strommarkt?
92. Wie könnten aus ihrer Sicht Anreize für Verbraucher aussehen, ihren Verbrauch flexibler zu gestalten?
93. Wie positioniert sich die Landesregierung zur Weiterentwicklung der Netzentgeltsystematik?
94. Welche Reformen hält sie für notwendig, um die Netzentgelte flexibilitätsfreundlicher zu gestalten?
95. Welche Vorschläge macht die Landesregierung zur Gestaltung dynamischer Stromtarife?
96. Wie könnten diese aus ihrer Sicht attraktiver für Verbraucher gestaltet werden?
97. Wie steht die Landesregierung zur Reform der individuellen Netzentgelte für die Industrie?
98. Welche Änderungen schlägt sie vor, um Flexibilität zu fördern und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten?
99. Welche Ideen bringt die Landesregierung zur Stärkung der Versorgungssicherheit ein?
100. Wie sieht sie die Rolle von Reservekapazitäten und wie sollten diese vergütet werden?
101. Wie positioniert sich die Landesregierung zur Weiterentwicklung des Redispatch-Systems?
102. Welche Verbesserungen schlägt sie vor, um die Effizienz zu steigern?
103. Welche Vorschläge hat die Landesregierung zur Integration von Speichertechnologien in den Strommarkt?
104. Wie könnten Anreize für Investitionen in Speicher aussehen?
105. Wie steht die Landesregierung zur Einführung eines Flexibilitätsmarktes?
106. Welche konkreten Marktregeln und Produkte schlägt sie vor?
107. Welche Ideen bringt die Landesregierung zur Förderung der Sektorenkopplung ein?
108. Wie könnten Anreize für die Kopplung von Strom-, Wärme- und Verkehrssektor aussehen?
109. Wie positioniert sich die Landesregierung zur Rolle von Wasserstoff im zukünftigen Strommarktdesign?
110. Welche Maßnahmen schlägt sie zur Förderung von Power-to-Gas vor?
111. Welche Vorschläge macht die Landesregierung zur Stärkung regionaler Energiemärkte?
112. Wie könnten regionale Stromprodukte und -tarife gefördert werden?
113. Wie steht die Landesregierung zur Weiterentwicklung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG)?
114. Welche Änderungen hält sie für notwendig?

115. Welche Ideen hat die Landesregierung zur Gestaltung von Anreizen für netzdienliches Verhalten?
116. Wie könnten Verbraucher und Erzeuger belohnt werden, wenn sie zur Netzstabilität beitragen?
117. Wie positioniert sich die Landesregierung zur Rolle von Aggregatoren im Strommarkt?
118. Welche regulatorischen Rahmenbedingungen schlägt sie vor, um deren Aktivitäten zu fördern?
119. Welche Vorschläge bringt die Landesregierung zur Digitalisierung des Energiesystems ein?
120. Wie sieht sie die Rolle von Smart Metern?
121. Welche Maßnahmen zur Cybersicherheit hält sie für notwendig?
122. Wie steht die Landesregierung zur Weiterentwicklung des EU-Emissionshandelssystems im Kontext des Strommarktes?
123. Welche Reformen befürwortet sie, um die Dekarbonisierung zu beschleunigen?
124. Welche Ideen hat die Landesregierung zur Förderung von Bürgerenergieprojekten im neuen Marktdesign?
125. Wie könnten Bürgerenergiegesellschaften stärker in den Markt integriert werden?
126. Wie positioniert sich die Landesregierung zur Gestaltung von Übergangsregelungen bei der Einführung neuer Marktmechanismen?
127. Welche Fristen und Anpassungshilfen hält sie für angemessen?
128. Welche Vorschläge macht die Landesregierung zur Stärkung des grenzüberschreitenden Stromhandels?
129. Wie sieht sie die Rolle von Hessen als Transitland für Strom?
130. Wie steht die Landesregierung zur Rolle von KWK-Anlagen im zukünftigen Strommarktdesign?
131. Welche Anreize schlägt sie vor, um die Flexibilisierung von KWK-Anlagen zu fördern?
132. Welche Ideen bringt die Landesregierung zur Vereinfachung und Beschleunigung von Genehmigungsverfahren für Energieprojekte ein?
133. Welche konkreten Maßnahmen schlägt sie auf Landes- und Bundesebene vor?

#### **Gas, Wasserstoff und CCS-Technologien**

134. Wie bewertet die Landesregierung die Erreichbarkeit der im Hessischen Energiegesetz festgeschriebenen Ziele bezüglich des Anteils an erneuerbarem Strom?
135. Wie beurteilt die Landesregierung die prognostizierte Deckungslücke von 15 bis 37 GW bei der gesicherten Leistung bis 2030?
136. Wie bewertet die Landesregierung den Plan des BMWK, 17 bis 25 GW Gaskraftwerkskapazität bis 2030 zu fördern?
137. Welche Position nimmt die Landesregierung bezüglich der Umsetzung der Kraftwerksstrategie ein?
138. Wie beurteilt die Landesregierung den geplanten Förderbedarf von ca. 30 Prozent der Investitionskosten für neue H2-ready Gaskraftwerke?
139. Wie bewertet die Landesregierung die Forderung nach einem raschen Zubau von H2- und H2-ready Gaskraftwerken?

140. Wie beurteilt die Landesregierung die Auswirkungen des Kernenergie- und Kohleausstiegs auf die Versorgungssicherheit?
141. Wie beurteilt die Landesregierung die Rolle von Wasserstoff für die zukünftige Stromerzeugung?
142. Welche Haltung hat die Landesregierung zu möglichen Verteilungseffekten der Energiewende auf verschiedene Verbrauchergruppen?
143. Wie bewertet die Landesregierung das Potenzial von SNG als Teil des zukünftigen Energieträgermixes in Deutschland?
144. Welche Rolle sieht die Landesregierung für SNG in Bezug auf die Gewährleistung der Energieversorgungssicherheit und Resilienz?
145. Wie schätzt die Landesregierung die Möglichkeit ein, bestehende Erdgasinfrastrukturen für SNG zu nutzen?
146. Welche Vorteile oder Herausforderungen sieht die Landesregierung bei der Integration von SNG in das bestehende Energiesystem im Vergleich zu anderen synthetischen Energieträgern?
147. Wie bewertet die Landesregierung die Rolle von SNG für die kurzfristige Emissionsminderung in verschiedenen Sektoren?
148. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung, um die Produktion und Nutzung von SNG zu fördern?
149. Wie schätzt die Landesregierung die Wirtschaftlichkeit von SNG im Vergleich zu anderen synthetischen Energieträgern ein?
150. Welche regulatorischen Anpassungen hält die Landesregierung für notwendig, um den Einsatz von SNG zu ermöglichen oder zu erleichtern?
151. Wie bewertet die Landesregierung die Herausforderungen bei der CO<sub>2</sub>-Bereitstellung für die SNG-Produktion?
152. Welche Potenziale sieht die Landesregierung für die Etablierung von CO<sub>2</sub>-Kreisläufen zur SNG-Produktion?
153. Wie schätzt die Landesregierung den Investitionsbedarf für die Umstellung auf SNG im Vergleich zu anderen synthetischen Energieträgern ein?
154. Welche Rolle sieht die Landesregierung für SNG im Kontext der Sektorenkopplung?
155. Wie bewertet die Landesregierung die Möglichkeiten zum Import von SNG im Vergleich zu anderen Energieträgern?
156. Welche Chancen und Risiken sieht die Landesregierung für die heimische Industrie im Zusammenhang mit der Entwicklung von SNG-Technologien?
157. Wie schätzt die Landesregierung den Zeithorizont für eine großtechnische Nutzung von SNG ein?
158. Welche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Bereich SNG plant oder unterstützt die Landesregierung?
159. Wie bewertet die Landesregierung die Rolle von SNG für die Speicherung von erneuerbaren Energien?
160. Welche Maßnahmen hält die Landesregierung für notwendig, um die Akzeptanz für SNG in der Bevölkerung zu fördern?
161. Wie schätzt die Landesregierung die langfristige Nachfrageentwicklung für SNG ein?

162. Welche internationalen Kooperationen strebt die Landesregierung im Bereich SNG an?
163. Wie hoch schätzt die Landesregierung den jährlichen Wasserstoffbedarf in Hessen bis 2030 und 2040 ein (in Tonnen)?
164. Welche Kapazität (in GW) an Elektrolyseuren müssten bis 2030 in Hessen aufgebaut werden?
165. Wie viele Kilometer Wasserstoff-Pipeline sollen bis 2035 durch Hessen verlaufen?
166. An wie vielen Standorten in Hessen sollen bis 2030 öffentliche Wasserstoff-Tankstellen entstehen?
167. Mit welchem Investitionsvolumen (in Euro) rechnet die Landesregierung für den Aufbau der Wasserstoffinfrastruktur in Hessen bis 2030?
168. Wie viele neue Arbeitsplätze erwartet die Landesregierung durch den Ausbau der Wasserstoffwirtschaft in Hessen bis 2035?
169. Wie bewertet die Landesregierung die Notwendigkeit von CCU/S-Technologien für die Erreichung der hessischen Klimaziele bis 2045?
170. Welche Mengen an CO<sub>2</sub> (in Tonnen pro Jahr) prognostiziert die Landesregierung für Abscheidung und Transport in Hessen bis 2030?
171. Wie schätzt die Landesregierung das Potenzial für die Schaffung von Arbeitsplätzen durch CCU/S-Projekte in Hessen bis 2035 ein?
172. Welche konkreten Schritte plant die Landesregierung, um den Aufbau einer CO<sub>2</sub>-Transportinfrastruktur in Hessen zu beschleunigen?
173. Wie bewertet die Landesregierung die Möglichkeit, ein „Net Zero Valley“ in Hessen zu etablieren und welche Regionen kämen dafür in Frage?
174. Welche Investitionssumme (in Euro) hält die Landesregierung für notwendig, um CCU/S-Technologien in Hessen bis 2030 im industriellen Maßstab zu implementieren?
175. Wie plant die Landesregierung, die Akzeptanz in der Bevölkerung für CCU/S-Projekte zu erhöhen?
176. Welche hessischen Industriezweige sieht die Landesregierung als primäre Zielgruppen für die Anwendung von CCU/S-Technologien?
177. Wie bewertet die Landesregierung die Möglichkeiten zur CO<sub>2</sub>-Speicherung innerhalb Hessens und welche alternativen Transportwege zu Speicherstätten werden in Betracht gezogen?
178. Welche Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Bereich CCU/S plant oder unterstützt die Landesregierung in den nächsten fünf Jahren?
179. Wie schätzt die Landesregierung den Beitrag von CCU/S zur Sicherung des Industriestandorts Hessen ein?
180. Welche konkreten Förderprogramme oder finanziellen Anreize plant die Landesregierung, um CCU/S-Projekte in Hessen zu unterstützen?
181. Wie beabsichtigt die Landesregierung, kleine und mittlere Unternehmen in die Entwicklung von CCU/S-Technologien und -Anwendungen einzubinden?
182. Welche Rolle sieht die Landesregierung für Hessen in einem zukünftigen europäischen CO<sub>2</sub>-Netzwerk?
183. Wie plant die Landesregierung, die Umsetzung von CCU/S-Projekten mit der Entwicklung der Wasserstoffwirtschaft in Hessen zu koordinieren?

Wiesbaden, 9. Oktober 2024

Der Fraktionsvorsitzende:  
**Dr. Stefan Naas**